



LAND
BRANDENBURG

Ministerium für Landwirtschaft,
Umweltschutz und Raumordnung

*Landwirtschaft, Gartenbau
und Ernährung*



Ausgezeichneter

Saatbaubetrieb

Wettbewerbe 1999-2001

Vorwort

Wer kennt sie nicht, die alte Bauernweisheit „**Wie die Saat, so die Ernte**“. Mit diesem Spruch wird deutlich, dass das Saat- und Pflanzgut eines der wichtigsten Betriebsmittel in der Landwirtschaft ist.

Die Nutzung des züchterischen Fortschritts, über den verstärkten Einsatz von zertifiziertem Saat- und Pflanzgut, ist aus ökonomischen und ökologischen Gründen in den Landwirtschaftsbetrieben unerlässlich.

Im Land Brandenburg wird in rund 300 Landwirtschaftsbetrieben Saat- und Pflanzgut vermehrt. Hier wird die Grundlage für eine hohe Qualität des Saat- und Pflanzgutes geschaffen. Fehler oder Versäumnisse in der Phase von der Anbauplanung bis zur Ernte können später gar nicht oder nur mit hohem Aufwand kompensiert werden.

Unser Land besitzt für diesen, als hohe Schule des Acker- und Pflanzenbaues, bezeichneten Produktionszweig des Pflanzenbaues gute natürliche Voraussetzungen und eine lange Tradition.

Der Wettbewerb zur Verleihung des Titels „Ausgezeichneter Saatbaubetrieb des Landes Brandenburg“ soll dazu dienen, diese Tradition zu erhalten und weiter zu entwickeln. Die anlässlich der „Brandenburgischen Landwirtschaftsausstellung“ 2000, 2001 und 2002 ausgezeichneten Betriebe werden in dieser Broschüre vorgestellt.



Den Vermehrungsbetrieben unseres Landes möchte ich an dieser Stelle für ihre bisher erbrachten Leistungen danken. Ihnen und ihren Partnern, den Züchtern, den Vertriebsfirmen, den Aufbereitungs-Betrieben, der staatlichen Anerkennungsstelle und den Handelsbetrieben wünsche ich bei der Realisierung ihrer Aufgabe, zertifiziertes Saatgut in den jeweils gewünschten Sorten termingerecht bereitzustellen, viel Erfolg.

A handwritten signature in black ink that reads "Wolfgang Birtler". The signature is written in a cursive, slightly slanted style.

Wolfgang Birtler
Minister für Landwirtschaft,
Umweltschutz und Raumordnung

Saat- und Pflanzgutvermehrung im Land Brandenburg

In den Jahren 1999-2001 waren rund 2,4 Prozent der Ackerfläche Brandenburgs mit Saat- und Pflanzgutvermehrungen bestellt.

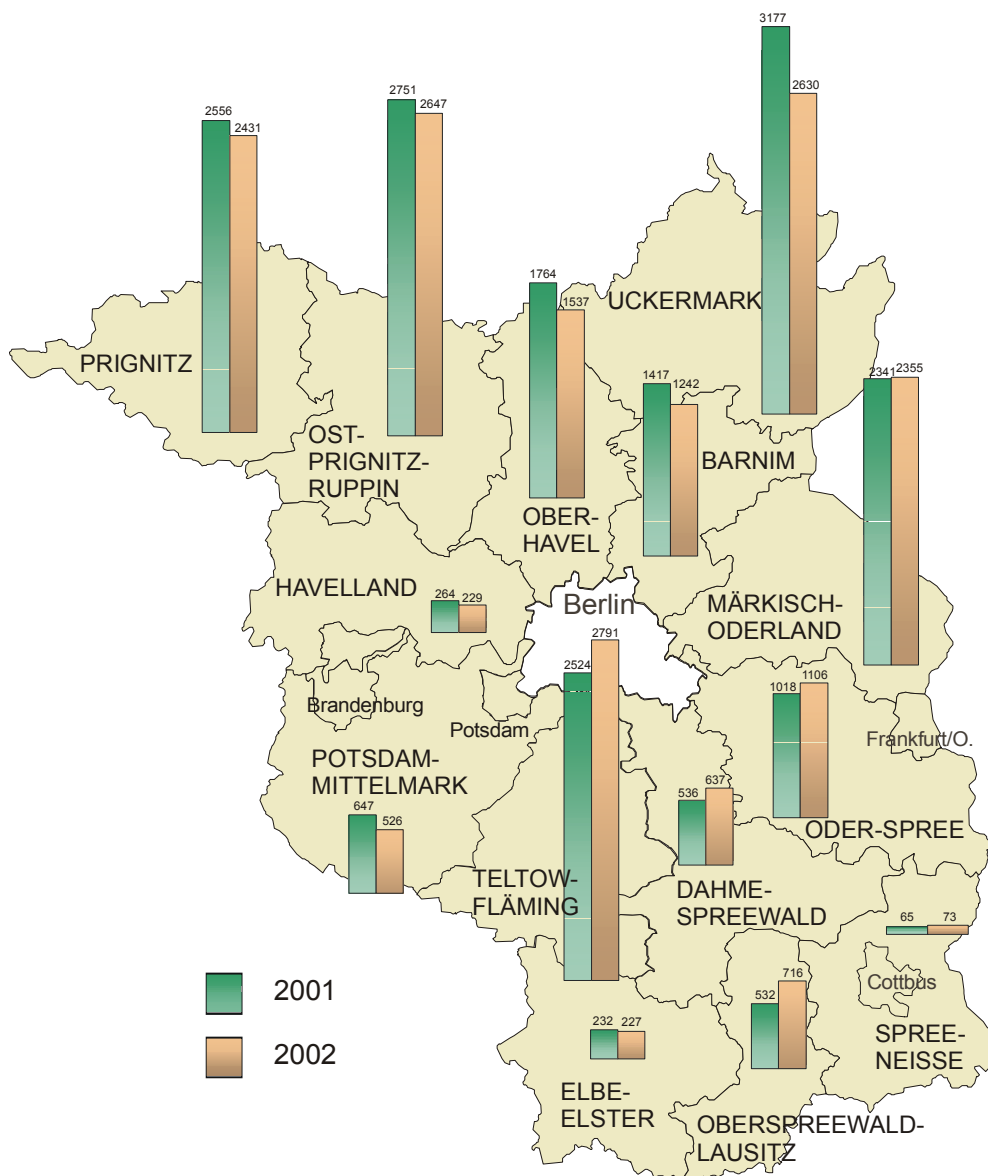
Mit einem Anteil von 63 Prozent dominierte im Jahre 2001 die Getreidevermehrung bei der Vermehrungsfläche Brandenburgs, gefolgt von den Gräsern mit 16 Prozent, den Großkörnigen Leguminosen mit zwölf Prozent, den Öl- und Faserpflanzen mit fünf Prozent sowie den Pflanzkartoffeln mit vier Prozent.

Trotz der Flächenreduzierung im Jahre 2001 nimmt gemessen am Umfang der Vermehrungsfläche der Jahre 1999-2001 das Land Brandenburg in der Bundesrepublik Deutschland einen der vorderen Plätze ein.

Im Jahr 2001 wurden 50 Prozent der Lein-, 27 Prozent der Lupinen-, 23 Prozent der Wintertriticale und 21 Prozent der Winterroggenvermehrungen Deutschlands auf Brandenburger Ackerflächen angebaut.

Tabelle: Entwicklung der Saatgutvermehrungsflächen von 1999 bis 2001 in Hektar

Fruchtartengruppe	1999	2000	2001
Wintergetreide	12830	11669	10991
Sommergetreide	2409	1705	1557
Öl- und Faserpflanzen	3920	2340	927
Gräser	4140	3161	3141
Kleearten	17	75	93
Großkörnige Leguminosen	2092	1289	2297
Sonstige Futterpflanzen	25	26	39
Kartoffeln	1209	1101	779
Gesamt	26642	21366	19824



Grafik: Umfang der Saatgutvermehrungsflächen 2000 und 200 1 nach Kreisen in Hektar

Ausgehend von den natürlichen Standortbedingungen und den Aufbereitungsstandorten der VO-Firmen wird Saatgetreide in allen Landkreisen, vorrangig jedoch in der Uckermark, in Märkisch-Oderland und in Teltow-Fläming erzeugt.

Die Öl- und Faserpflanzen sowie die Gräservermehrungen sind insbesondere in der Prignitz und in Ostprignitz-Ruppin lokalisiert. Pflanzkartoffeln wurden vor allem in Teltow-Fläming und Prignitz produziert.

Im Jahr 2001 befassten sich 271 brandenburgische Landwirtschaftsbetriebe mit der Saat- und Pflanzgutproduktion. Im Mittel wurde je Betrieb eine Vermehrungsfläche von 73 Hektar angelegt. Die Spannweite schwankte zwischen einem und 574 Hektar.

In Brandenburg wurde 2001 von 34 Fruchtarten mit insgesamt 265 Sorten Saat- und Pflanzgut vermehrt.

Ergebnisse der Saatenanerkennung im Land Brandenburg

Die Zuständigkeiten für die Saatenanerkennung im Land Brandenburg obliegen laut Gesetz- und Verordnungsblatt Teil II – Verordnung Nummer 57 vom 8. Oktober 1992 und Verordnung 26 vom 21. April 1993 dem Landesamt für Verbraucherschutz und Landwirtschaft (LVL).

Entsprechend dieser Regelung ist die Saatenanerkennungsstelle zuständig für die Anerkennung vom im Land Brandenburg erzeugtem Saat- und Pflanzgut.

Eine Anerkennung (Zertifizierung) erfolgt nur dann, wenn unter anderem

- die jeweilige Sorte zugelassen bzw. anerkennungsfähig ist
- der Feldbestand der Vermehrungsfläche, auf der das Saat- und Pflanzgut erwachsen ist, den festgesetzten Anforderungen entspricht und
- das Saat- und Pflanzgut die geforderten Beschaffenheitskriterien erfüllt



Bild 2: Feldbestandsprüfung

Jährlich werden etwa 251 zugelassene Sorten (darunter 57 Kartoffelsorten) von 39 Züchtern bzw. VO-Firmen auf 1254 Ackerschlägen in der Feldbestands- und Beschaffenheitsprüfung begutachtet.

Die Vielzahl der Vermehrungsflächen und

-sorten stellt an die Vermehrungs-, Aufbereitungs- und Vermarktungsbetriebe hohe Anforderungen im Hinblick auf die Organisation und Durchführung der notwendigen Verfahrensabläufe zur Sicherstellung der für die Anerkennung des Saat- und Pflanzgutes gesetzlich vorgegebenen Parameter.

Tabelle: Ergebnisse der Feldbestands- und Beschaffenheitsprüfungen im Mittel der Jahre 1997 bis 2001

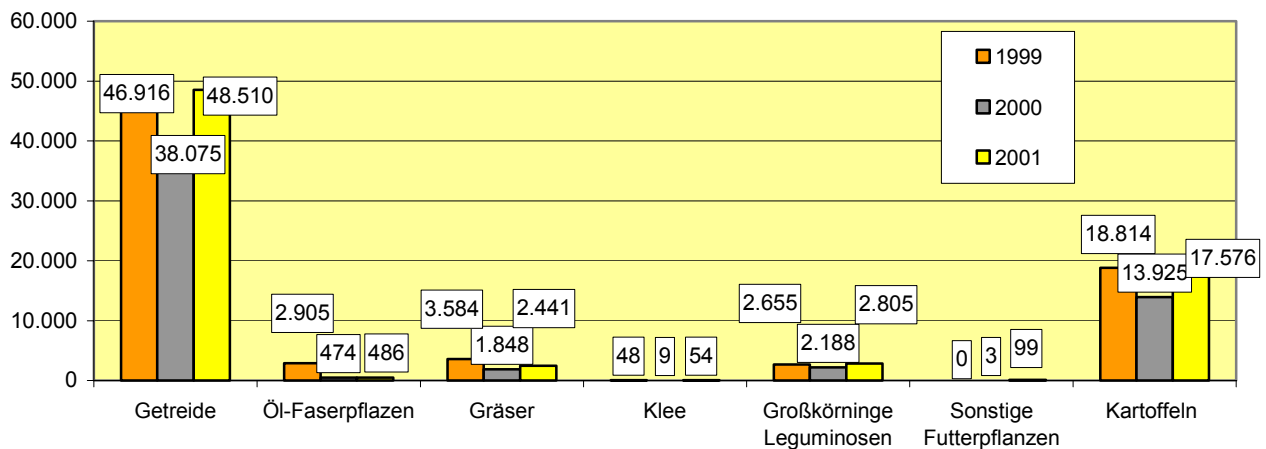
Vermehrungskultur	Feldbestands- Prüfungen Feldbestände in %	Beschaffenheits- Prüfung Saatgutmenge in %
Getreide	96	95
Öl- und Faserpflanzen	97	95
Gräser	99	99
Klee	86	100
Großkörnige Leguminosen	91	92
Sonstige Futterpflanzen	100	100
Kartoffeln	98	92*

* die bei der Virustestung erfolgreiche Vermehrungsfläche

Während die Feldaberkennung überwiegend auf einen zu hohen Besatz des Bestandes (mit anderen Getreidearten, Getreidessorten der gleichen Art und Unkräutern), einen hohen Krankheitsbefall mit Anthraknose

sowie Virusbefall bei Kartoffeln zurückzuführen war, liegen die Hauptgründe für die Aberkennung bei der Beschaffenheitsprüfung der Saatgutpartien in einer zu geringen Keimfähigkeit und einem zu hohen Besatz mit fremden Arten.

Tabelle: In Brandenburg werden jährlich etwa 55 Kilotonnen Saatgut und 17 Pflanzgut anerkannt. Folgende Mengen wurden in den vergangenen Jahren erzeugt.



Interessenvertreter der Brandenburger Saat- und Pflanzguterzeuger

Ist der Märkische Saatgutverband Brandenburg e. V. Er unterstützt die Saatguterzeuger-Betriebe in den Fragen des Anbaus, der Vertragsgestaltung sowie -abrechnung, der Preise und gibt Hilfe bei Vertragsstreitigkeiten.

Fachleute aus Saatbaubetrieben sowohl Erzeuger als auch VO-Firmen und Züchter ringen im Fachausschuss Getreide um einen vertretbaren Grundpreis und Vermehrerzuschlag mit dem Ziel, die zusätzlichen Kosten der Saatguterzeugung abzudecken. Um die Lösung von Fragen der Pflanzkartoffelerzeugung bemüht sich der Fachausschuss Kartoffeln.

In der Zusammenarbeit mit dem Bundesverband Deutscher Saatguterzeuger geht es um die Schaffung günstiger Rahmenbedingungen für die Saatgutproduktion in Deutschland und darüber hinaus in der Europäischen Union. Auf die speziellen Bedingungen in Ostdeutschland ist die Kooperation der Saatgutverbände der neuen Bundesländer ausgerichtet.

Breiten Raum nimmt die Information der Saatgutvermehrter zu aktuellen Fragen der Saat- und Pflanzguterzeugung ein. Gemeinsam mit dem Landesamt für Verbraucherschutz und Landwirtschaft werden an mehreren Orten jedes Jahr zwei fachspezifische Veranstaltungen durchgeführt. Weiterhin gibt der Verband schriftliche Mitteilungen heraus. Auf der Landwirtschaftsausstellung des Landes

Brandenburg in Paaren-Glien stellt sich der Märkische Saatgutverband Brandenburg e.V. mit seinem Informationsstand den Fragen des Fachpublikums.

Enge Kontakte in allen Fragen der Saatgutproduktion bestehen zum Ministerium für Landwirtschaft, Umweltschutz und Raumordnung (MLUR) und zur Saatenanerkennungsstelle des Landes Brandenburg.

Die Aktivitäten des Verbandes erstrecken sich auf alle 280 Vermehrungsbetriebe. Leider unterstützen nur knapp ein Drittel dieser Betriebe den Saatgutverband in Form von Mitgliedsbeiträgen. Die Bemühungen sind darauf gerichtet, möglichst alle Saatguterzeuger als Mitglied zu gewinnen.

Eine breitere Mitgliedschaft der Saatbaubetriebe könnte dem Verband weitere Tätigkeitsfelder eröffnen und eine effizientere Betreuung ermöglichen. Deshalb geht der Ruf an alle Landwirte, den Märkischen Saatgutverband Brandenburg e.V. durch die Mitgliedschaft zu unterstützen.

Die Verbandsarbeit ist darauf gerichtet, die Saatguterzeuger zu hohen Leistungen zu befähigen. Das Qualitätssaatgut aus Brandenburg soll seinen guten Klang behalten. Zur Ehrung vorbildlicher Saatbaubetriebe wurde auf Anregung des Saatgutverbandes der Saatbauwettbewerb ins Leben gerufen.

Wettbewerb zur Verleihung des Titels „Ausgezeichneter Saatbaubetrieb des Landes Brandenburg“

Dieser Titel wird seit dem Jahr 2000 jährlich durch das Ministerium für Landwirtschaft, Umweltschutz und Raumordnung an Betriebe verliehen, die seit Jahren qualitativ hochwertiges Saat- und Pflanzgut nach guter fachlicher Praxis erzeugen.

Die Auszeichnung wird in würdigem Rahmen auf der Brandenburger Landwirtschaftsausstellung in Paaren/Glien in der Regel durch den Minister für Landwirtschaft und Umweltschutz vorgenommen. Nachfolgend werden die Sieger des Wettbewerbes der Jahre 2000, 2001 und 2002 vorgestellt.

Wettbewerbssieger des Jahres 2000

Die GbR Helm wurde am 1. März 1993 mit einer Flächenausstattung von 270 Hektar durch die Gesellschafter Gerald und Dieter Helm gegründet. Am 1. Juli 1998 wurde Holger Helm dritter Gesellschafter. Gerald und Dieter Helm sind Diplom-Landwirte, Holger Helm ist Land- und Forstwirt in der Meisterausbildung.

Der durchschnittliche Niederschlag beträgt 530 Millimeter und die Höhenlage ist 36 Meter. Die natürlichen Witterungsbedingungen sind gekennzeichnet durch eine Vorsommertrockenheit (zu 60 bis 70 Prozent) und Staunässe im Frühjahr. Eine maximale und septemberorientierte Herbstbestellung ist für Höchstserträge unabdingbar.

Zur Zeit bewirtschaftet die GbR eine Fläche von 520 Hektar, davon **510 Hektar AL** mit einer Bonität von 38 (D-Standort). Die GbR ist in Bückwitz, Kreis OPR ansässig und bewirtschaftet Flächen in Bückwitz und den Nachbarorten Ganzer, Kampehl und Neustadt.

Die GbR ist ein **reiner Marktfruchtbetrieb**. Die Technologie ist mähdruschorientiert. Im Anbau sind die Kulturen Getreide, Erbsen, Winterraps, Öllein, Rotschwengel und Lieschgras.



Bild 3: Die drei Gesellschafter der GbR

Tabelle: Anbaustruktur und Ertragsniveau

Hauptkultur	Anbau in % der Ackerfläche	Durchschnittsertrag in dt/ha
Getreide	50	70-75
Raps	20	40-43
Öllein	5	17-19
Erbsen	5	35
Gräser	10	-

Seit sieben Jahren widmet sich die GbR dem **Vermehrungsanbau** mit steigendem Erfolg. Mit einem Umfang von 167 Hektar im Jahr 2000 (40 Prozent der Ackerfläche) leistet die Saatgutproduktion inzwischen einen erheblichen

Beitrag zum Betriebsergebnis. Vermehrt werden überwiegend Raps, Öllein, Gräser und ab 2000 auch Getreide und Erbsen. Im Vermehrungsjahr 2002/2003 beträgt die Vermehrungsfläche 270 Hektar.

Tabelle: Ergebnisse der Saatgutproduktion 1999

Vermehrungskultur	Angemeldete Fläche	Anerkannte Fläche ha	Saatgutertrag dt/ha
Winterraps	28	28	37
Rotschwingel	14	14	7,52
Öllein	28	28	17,26
Gesamt	70	70	-

Aufgrund hervorragender Ergebnisse in der Saatgutproduktion im Durchschnitt der letzten drei Jahren wurde die GbR Helm im Jahr 2000 durch den Titel „Ausgezeichneter Saatbaubetrieb des Landes Brandenburg“ geehrt.

Saatgutwechsel: 86,7 Prozent

Anteil mit Erfolg besichtigten Vermehrungsflächen: 100 Prozent

Anteil der anerkannten Saatgutmenge: 100 Prozent

GbR „Märkischer Landmann“ Helm
 Seestraße 3, 16845 Bückwitz
 Telefon: 033970/13235
 Geschäftsführer: Gerald Helm

Saatzucht Petkus GmbH i.L.

Der Saatzucht Petkus GmbH wurde im Jahr 2000 der Titel „Ausgezeichneter Saatbaubetrieb des Landes Brandenburg“ verliehen. Seit dem 1. Februar 2001 heißt dieser Betrieb Krabbenborg Gut Heinsdorf GbR.

Die bewirtschafteten Flächen, 457 Hektar LN, darunter 446,4 Hektar Ackerland, liegen in der Gemarkung Heinsdorf. Die Ackerflächen liegen auf der Hochfläche des Niederen Flämings, einer Endmoränenablagerung der Saaleeiszeit. Die Höhenlage liegt bei 120 Meter über Normalnull.

Der Boden ist diluvialen Ursprungs, sandig, karg und trocken. Die durchschnittliche Ackerzahl liegt bei 27, die natürliche Standorteinheit schwankt zwischen D1 – D3. Das Grundwasser hat keinen Einfluss auf das Wachstum der Kulturen, die Brunntiefe liegt bei 100 Metern.

Das Niederschlagsmittel liegt im langjährigen Durchschnitt bei 600 Millimetern, die jährliche Durchschnittstemperatur liegt bei 8,3 Grad Celsius. Die Niederschlagsverteilung ist jedoch im Durchschnitt der Jahre ungünstig und verursacht größere Ertragsschwankungen.

Der Schwerpunkt liegt in unserem Marktfruchtbetrieb in der Saatgutproduktion einschließlich der Saatgutaufbereitung für die Züchter und VO-Firmen. Im Jahre 2001 wurde etwa auf 70 Prozent der Ackerfläche des Betriebes Saatgut erzeugt.

Insgesamt sind im Betrieb eine Arbeitskraft und eine Saisonkraft beschäftigt. Es werden Vorstufen, Basissaatgut sowie zertifiziertes Saatgut in den Fruchtarten Winterroggen, Wintertriticale, Sommerroggen, Hafer, Körner-Erbesen, Lupinen und Gräser produziert.



Bild 4: Roggenvermehrung in Brandenburg

Tabelle: Saatgutproduktion im Jahr 1999

Vermehrungskultur	Angemeldete Fläche	Anerkannte Fläche ha	Saatgutertrag in dt/ha
Sommerroggen	32	-	
Winterroggen	176	176	41,6
Futtererbse	25	25	27,2
Blaue Lupine	25	25	15,6
Lein	25	25	12,9
gesamt	283	251	-

Erfahrungen aus 35 Jahren Saatgutproduktion konnten in diesem Betrieb auch nach der Wende erfolgreich genutzt werden. Der Saatgutwechsel betrug im Durchschnitt der letzten drei Jahre über 95 Prozent und lag damit im absolutem Spitzenfeld des Landes. Im Durchschnitt lag der Anteil der mit Erfolg

besichtigten Vermehrungsflächen bei über 96,7 Prozent, der Anteil der anerkannten Saatgutmenge bei beachtlichen 97,2 Prozent.

Neben der Saatgutproduktion stehen noch Zuckerrüben, Winterraps sowie Winterraps als nachwachsender Rohstoff in der Feldmark.

Tabelle: Anbaustruktur und Ertragsniveau 1999

Hauptkultur	Anbau in % der Ackerfläche	Durchschnittsertrag in dt/ha
Winterraps	8,5	27,8
W-Raps NWR	17,1	25,0
Körnererbsen	17,5	24,3
Zuckerrüben	2,2	570
Dt. Weidelgras	4,5	8,5
Blaue Lupine	7,8	19,1
Hafer	1,1	46,4
Wintertriticale	3,6	47,1
Winterroggen	34,3	59,1
Sommerroggen	3,4	33,6

heute Krabbenborg Gut Heinsdorf GbR,
 Gutshof 2
 14913 Niebendorf-Heinsdorf, OT Heinsdorf
 Geschäftsführer: Stefanus Krabbenborg

Wettbewerbssieger des Jahres 2001

Die Agrar GmbH Kraatz wurde am 14. Dezember 1991 als Rechtsnachfolgerin der LPG Tierproduktion "Friedenswacht" Kraatz-Gransee, nachdem sich die LPG Tierproduktion und Pflanzenproduktion zum 31. Mai 1990 zusammengeschlossen hatten, gegründet.

Die Gesellschaft bewirtschaftet eine Fläche von 1802 Hektar. Davon sind **1198 Ackerland**, 546 Hektar Grasland und elf Hektar Wald. Der Rest sind Wege, Hof- und Gebäudeflächen sowie Wasserflächen (Gräben). Die Agrar GmbH Kraatz beschäftigt 23 Arbeitskräfte.



Bild 5: Verwaltungsgebäude der Agrar GmbH Kraatz

Die natürliche **Standorteinheit ist D3N**, also vor allem grundwasserferne Sand und Sandtieflehme mit einem relativ hohen Steingehalt. Die Bodenarten und -formen wechseln sehr stark. In den Niederungen sind Moore und Anmoore sowie grundwassernahe Sande vorherrschend.

Außerdem gibt es im Einzugsbereich der Havel schluffige Sande bis Tone, die zur Vernässung neigen. Bei 60 Metern über Normalnull betragen die **jährlichen Niederschläge im Durchschnitt 510 Millimetern** mit ausgeprägter Vorsommer- bis Sommer-trockenheit.

Die Jahresmitteltemperatur liegt bei 9,1 Grad Celsius (10,8 Grad Celsius 2000), wobei Spätfröste bis Ende Mai/Anfang Juni auftreten können (Senken im Einzugsbereich der Havel, Moorgebiete). Der Boden hat eine durchschnittliche Ackerzahl von 29 sowie eine durchschnittliche Grünlandzahl von 30. Die Bodenpunkte schwanken aufgrund der eiszeitlichen Entstehung von 11 bis 72 BP.

Der Getreideanbau sowie die Futterproduktion sind der **Schwerpunkt der pflanzlichen Produktion**. Zur Auflockerung der Fruchtfolge werden Raps, Leguminosen und Öllein angebaut. Die **tierische Produktion** ist vor allem auf Milch beschränkt.

Tabelle: Struktur und Ertragsniveau

Hauptkultur	Anbau in % der Ackerfläche	Ertrag in dt/ha
Wintergerste	17,2	42,5
Winterroggen	23,1	38
Triticale	12,2	41,8
Winterraps	14,6	24,4
Mais	12,5	

Ein entscheidender Produktionszweig des Betriebes ist die **Saatgutproduktion**. Nach 15jähriger Tradition beträgt ihr Anteil an der Ackerfläche 25 Prozent.

Zu den Vermehrungskulturen zählen vor allem Getreide, aber auch Gräser und Lupinen.

Der Saatgutwechsel beträgt 89 Prozent. Mit einer 99,7 Prozent erfolgreichen Feldanerkennung und einer anerkannten Saatgutmenge von 100 Prozent im Durchschnitt der letzten drei Jahre gehört die Gesellschaft zu den herausragenden Saatbaubetrieben des Landes.

Tabelle: Ergebnisse der Saatgutproduktion 2000

Vermehrungskultur	Angemeldete Fläche ha	Anerkannte Fläche ha	Saatgutertrag in dt/ha
Wintergerste	60	60	51,5
Winterweizen	30	30	27,7
Wintertriticale	30	30	33,3
Winterroggen	100	100	25,2
Hafer	35	35	22,5
Gesamt	255	2525	32,3

Agrar GmbH Kraatz
 Buberower Weg 10, 16775 Gransee, OT Kraatz
 Telefon: 03306/2438
 Geschäftsführer: Hans-Werner Schmidt

Agrargenossenschaft Großräschen e.G.

Mit Beschluss der Vollversammlung vom 23. April 1991 wurde die ehemalige LPG (Pflanzenproduktion) "Vereinte Kraft" zur eingetragenen Genossenschaft mit der Bezeichnung Agrargenossenschaft Großräschen e.G. umgewandelt. Die Genossenschaft bewirtschaftet eine Fläche von 2199 Hektar, darunter **2095 Hektar Ackerland** und 100 Hektar Grünland.



Bild 6: Der Geschäftsführer bei der Getreideernte

Die Betriebsflächen befinden sich im Einzugsbereich mehrerer Tagebaue. Etwa 40 Prozent der Ackerflächen verfügen als Rekultivierungsflächen des Braunkohlebergbaus über ein deutlich niedrigeres Ertragsniveau. Bei der natürlichen Standorteinheit D2 und Ackerzahlen zwischen 18 und 35 muss der Standort als grundwasserfern bezeichnet werden.

Unsere Nutzflächen befinden sich auf einem Höhenniveau von durchschnittlich 114 Meter über Normalnull. Die durchschnittliche Niederschlagsmenge beträgt rund 580 Millimeter pro Jahr. Die mittlere Jahresdurchschnittstemperatur liegt bei 8,6 Grad Celsius.

Unsere Genossenschaft widmet sich ausschließlich der Pflanzenproduktion. Sie beschäftigt 30 Arbeitskräfte. **Produktionsschwerpunkte** sind Getreide, Ölfrüchte und Ackerfutter zur technischen Trocknung.

Tabelle: Anbaustruktur und Ertragsniveau

Hauptkultur	Anbau in % der Ackerfläche	Durchschnittsertrag in dt/ha
Getreide	37,9	43,7
Raps	5,6	25,3
Sonnenblumen	3,2	10,4
Öllein	5,0	8,3
Erbsen	3,1	27,7
Lupinen	2,8	17,3
Kartoffeln	2,3	272,0
Ackerfutter zur techn. Trocknung	11,5	374,0 OS
Gräservermehrung	7,8	7,4

Seit 1995 beschäftigt sich die Agrargenossenschaft mit der **Saatgutproduktion**. Inzwischen hat die Saatgutproduktion mit einem Anteil von 18,1 Prozent vom Ackerland (380 Hektar) einen beachtlichen Stellenwert im Produktionsprozess.

Vermehrt werden vor allem Getreide, Gräser und großkörnige Leguminosen.

Gute Voraussetzungen für eine qualitativ und quantitativ hochwertige Saatgutproduktion wurden 2000 durch die Inbetriebnahme der neuen Saatgutaufbereitungshalle geschaffen.

Tabelle: Ergebnisse der Saatgutproduktion 2000

Vermehrungskultur	Angemeldete Fläche ha	Anerkannte Fläche ha	Saatgutertrag in dt/ha
Wintergerste	30,4	25,4	29,5
Winterroggen	29,1	28,1	42,0
Wintertriticale	3,9	3,9	36,1
Lupinen	60,7	58,4	10,9
Gräser	155,9	155,9	2,6
Futtererbsen	51,6	51,6	15,4
Gesamt	325,9	325,9	-

Durch überdurchschnittlich gute Ergebnisse in der Saatgutproduktion im Mittel der letzten drei Jahre zählt der Betrieb zu den besten Saatbaubetrieben Brandenburgs.

Saatgutwechsel: 84,46 Prozent

Anteil mit Erfolg besichtigter Vermehrungsflächen: 96 Prozent

Anteil der anerkannten Saatgutmenge: 96,7 Prozent

Agrargenossenschaft Großräschen e.G.
Friedensstraße 11, 01983 Großräschen
Telefon: 035753 5182
Geschäftsführer: Hubert Kanter

Wettbewerbssieger des Jahres 2002

Der Betrieb wurde am 12. September 1990 mit einer Flächenausstattung von 480 Hektar durch Landwirt Karl-Dieter Schmidt gegründet. Am 1. Juli 1992 wurde mit beiden Gesellschaftern, Diplom Landwirt Karl-Dieter Schmidt und Sohn Landwirtschaftsmeister Kay Schmidt der Betrieb Schmidt's Farm GbR mit insgesamt 485 Hektar umgebildet.

Zur Zeit bewirtschaftet die GbR eine Fläche von 607 Hektar, darunter **584 Ackerland** mit einer Bonität von 38 (D3-Nord Standort) und 23 Hektar Grünland in der Gemarkung Wustehausen im Landkreis Ostprignitz-Ruppin.

Die natürlichen Witterungsbedingungen sind gekennzeichnet durch Vorsommertrockenheit bei einer durchschnittlichen Niederschlagsmenge von 480 Millimeter pro Quadratmeter im Jahr, die Höhenlage liegt bei 34 Meter über Normalnull. Die GbR ist ein Marktfruchtbetrieb mit dem Schwerpunkt der Saatgutvermehrung und der Kartoffelproduktion. Mit Ausbau der **Beregnungsfläche** wird ab 2002 eine Beregnung von **70 Prozent des Ackerlandes** möglich sein. Über eine Direktvermarktung ab Hof werden Produkte wie Spargel, Kartoffeln und Futtergetreide verkauft.

Tabelle: Die Anbaustruktur und das Ertragsniveau des Betriebes im Jahr 2001

Hauptkultur	Anbaufläche in ha	Durchschnittsertrag in dt/ha
Wintergetreide	165	66,4
Sommergetreide	29	53,4
Raps	79	40,2
Öllein	25	18
Erbsen	26	35
Gräser	74	9,1
Kartoffeln	132	360 ohne Beregnung
Zuckerrüben	16	510

Seit zehn Jahren wird die **Vermehrung** von Marktfrüchten mit Erfolg auf einem Drittel der Ackerfläche **auf 207 Hektar** betrieben.

Grundsätzlich werden die Vermehrungskulturen Getreide, Öllein und großkörnige Leguminosen nach Hackfrüchten angebaut, um eine hohe Ackerkultur zu gewährleisten. Die Gräservermehrung erfolgt in der Regel als Untersaat im Sommer- oder Wintergetreide.



Bild 8: Weidelgrasvermehrung

Tabelle: Ergebnisse der Saatgutproduktion im Jahr 2001

Vermehrungskultur	Angemeldete Fläche ha	Anerkannte Fläche ha	Saatgutertrag dt/ha
Wintergerste	28	28	78,6
Sommergerste	15	15	66,7
Winterweizen	22	22	33,2
Triticale	20	20	37,5
Erbsen	23	23	21,7
Öllein	16	16	15
Gräser	74	74	9
Kartoffeln	9	9	210,7
Gesamt	207	207	-

Die Saatgutaufbereitung, -lagerung und Verkauf erfolgt auf vertraglicher Basis mit ortsansässigen VO-Firmen. Die erzeugten Pflanzkartoffeln werden überwiegend im eigenen Betrieb verwandt.

Mit einem Saatgutwechsel von 96 Prozent, einer im Durchschnitt der letzten drei Jahre erfolgreichen Feldanerkennung von 99,5 Prozent sowie einer anerkannten Saatgutmenge von 97,5 Prozent zählt die GbR

zu den herausragenden Saatguterzeugern Brandenburgs.

Auf der BRALA 2002 wurde die Schmidt's Farm GbR mit dem Titel „Ausgezeichneter Saatbaubetrieb des Landes Brandenburg“ geehrt.

Schmidt's Farm GbR
Kyritzer Straße 24, 16868 Wusterhausen

Lindenberger AGRAR GmbH

Die Lindenberger AGRAR GmbH wurde am 24. September 1997 als Rechtsnachfolgerin der Garzer Marktfrucht GmbH gegründet. Sie bewirtschaftet zur Zeit eine Fläche von 1886 Hektar, darunter **1798 Hektar Ackerland** und **88 Hektar Grünland**.

Neben der Pflanzenproduktion gehört die Milchproduktion mit **450 Milchkühen** zum Unternehmen, in dem 19 Personen beschäftigt sind.

Die natürlichen Produktionsbedingungen sind von der Standorteinheit D1-D5 geprägt, von einer **durchschnittlichen Ackerzahl von 32** bei Schwankungen von 18 bis 65 Bodenknoten und einer mittleren **Jahresniederschlagsmenge von 587 Millimetern**.

Produktionsschwerpunkte des Betriebes sind der **Getreideanbau** und die **Futterproduktion**.

Tabelle: Die Anbaustruktur und das Ertragsniveau des Betriebes im Jahr 2001

Hauptkultur	Anbaufläche in %	Durchschnittsertrag in dt/ha
Getreide	47	65
Raps	11	35
Lupinen	3	38
Gräser	7	12
Silomais	14	450
Zuckerrüben	3	510



Bild 9: Mähdrescher bei der Ernte

Mit einem Umfang von **216,5 Hektar**, das sind **12,2 Prozent des Ackerlandes**, leistet die **Saatgutproduktion** einen erheblichen Beitrag zum Betriebsergebnis.

Zu den Vermehrungskulturen zählen Getreide, Gräser und Lupinen. Der Saatgutwechsel beträgt 100 Prozent.

Tabelle: Ergebnisse der Saatgutproduktion im Jahr 2001

Vermehrungskultur	Angemeldete Fläche ha	Anerkannte Fläche ha	Saatgutertrag in dt/ha
Winterweizen	18	18	67
Winterroggen	27	27	65
Wintergerste	32	32	67
Lupinen	25	25	13
Deutsches Weidelgras	10,5	10,5	6,3
Rotschwengel	104	104	10
Gesamt	216,5	216,5	-



Bild 10: Roggenvermehrungsfläche

Aufgrund sehr guter Leistungen bei der Produktion von Saatgut im Durchschnitt der letzten drei Jahre und im Saatgutjahr 2001 wurde der Lindenberger AGRAR GmbH der Titel „Ausgezeichneter Saatbaubetrieb des Landes Brandenburg“ verliehen.

Lindenberger AGRAR GmbH
 Grazer Weg 4, 16928 Lindenberg
 Telefon: 033982 60234
 Geschäftsführer: Detlef Albrecht

Ausschreibung des Wettbewerbes

Zur Verleihung des Titels Ausgezeichneter Saatbaubetrieb des Landes Brandenburg

Bekanntmachung des Ministeriums für Landwirtschaft Umwelt und Raumordnung
vom 1. Januar 2000

Gegenstand und Ziel

Das Ministerium für Landwirtschaft Umweltschutz und Raumordnung des Landes Brandenburg verleiht in Abstimmung mit dem Landesamt für Ernährung und Landwirtschaft (LELF, Saatenanerkennungsstelle), der Landesanstalt für Landwirtschaft (LfL), dem Märkischen Saatgutverband Brandenburg e.V. und dem Landesbauernverband Brandenburg e.V. den Titel "Ausgezeichneter Saatbaubetrieb des Landes Brandenburg" an hervorragende Saat- und Pflanzguterzeuger des Landes.

Mit dieser Auszeichnung sollen Saatbaubetriebe angeregt werden, Saat- und Pflanzgut in hoher Qualität unter Beachtung der Grundsätze guter fachlicher Praxis zu erzeugen und große einheitliche Partien der Landwirtschaft zu Verfügung zu stellen.

Teilnahmevoraussetzungen

Zur Teilnahme an dem Wettbewerb zur Verleihung des oben aufgeführten Titels sind alle landwirtschaftliche Betriebe berechtigt, die

- im Land Brandenburg **mindestens fünf Jahre** erfolgreich Saat- und Pflanzgut erzeugt haben, im Antragsjahr **zehn Prozent ihrer Ackerfläche mindestens jedoch 50 Hektar Vermehrungsfläche** aufweisen und
- deren Saat- und Pflanzguteinsatz im Betrieb zu **mindestens 80 Prozent aus zertifiziertem Saat- und Pflanzgut besteht**.

Verfahren

- Die Anmeldung erfolgt formgebunden bis zum 31. Januar jeden Jahres beim MLUR Referat L3.
- Die Auswahl der auszuzeichnenden Betriebe trifft eine Kommission auf der Grundlage des Antrages und gegebenenfalls aus Ergebnissen einer Feldbesichtigung unter Berücksichtigung der Einhaltung unter anderem Bewertungskriterien.
- **Art und Weise der Auszeichnung:** Im Rahmen der Brandenburger Landwirtschaftsausstellung BraLa werden den ausgewählten Betrieben Urkunden und Firmenschilder mit der Aufschrift „Ausgezeichneter Saatbaubetrieb des Landes Brandenburg“ überreicht. Jährlich können bis zu drei Betriebe mit dem o.a. Titel ausgezeichnet werden.
- **Gültigkeit:** Die Auszeichnung ist fünf Jahre gültig und erlischt, wenn nach Ablauf dieser Frist kein neuer Antrag gestellt wird. Innerhalb dieser fünf Jahre hat die Kommission das Recht stichprobenartige Kontrollen zur Einhaltung der Auszeichnungskriterien vorzunehmen.

Zusammensetzung der Kommission

Die Kommission besteht aus je einem Beauftragten

- des Ministeriums für Landwirtschaft Umweltschutz und Raumordnung,
- des LELF, Saatenanerkennungsstelle des Landes Brandenburg,
- der Landesanstalt für Landwirtschaft,
- des Landesbauernverbandes Brandenburg e.V. sowie
- drei Beauftragten des Märkischen Saatgutverbandes Brandenburg e.V.

Bewertungskriterien

Folgende Ergebnisse der zurückliegenden drei Jahre dienen als Grundlage für die Auswahl der Preisträger:

- der Anteil der mit Erfolg besichtigten Vermehrungsflächen muss jährlich mindestens 95 Prozent der angemeldeten Vermehrungsfläche betragen. Bedingte Anerkennung von Mähdruschfrüchten, nach 8.2 der Saatgutverordnung, gelten als aberkannt.
- Das Ergebnis der Beschaffenheitsprüfung muss deutlich über dem Landesdurchschnitt des jeweiligen Bewertungsjahres der Fruchtartengruppe liegen. Bei Kartoffelpflanzgut muss der Virustest in den, der Anmeldung zugrunde liegenden drei Jahren, eine Erfolgsquote von mindestens 85 Prozent aufweisen. Ein Befall mit Quarantänekrankheiten und Beanstandungen entsprechend der Pflanzkartoffelverordnung dürfen nicht vorliegen.

Weitere Bewertungskriterien können im Rahmen einer Feldbesichtigung herangezogen werden:

- Einhaltung der guten fachlichen Praxis der Saatguterzeugung
- Beurteilung des Kulturzustandes der Vermehrungsflächen und gegebenenfalls des übrigen Ackerlandes
- Verunkrautung, Feldrandhygiene, Gestaltung der Fruchtfolge

Ausschluss/ Aberkennung

- Unrichtige oder unvollständige Angaben, sowie verspätete Antragsstellung führen zum Ausschluss vom Auswahlverfahren.
- Das Bekannt werden von Falschangaben und Verstößen gegen die der Auszeichnung zugrunde liegenden Kriterien, sowie ein Ausscheiden aus der Saat- und Pflanzgutproduktion führen zur Aberkennung des verliehenen Titels.

Anmeldung

zur Teilnahme an dem Wettbewerb zur Verleihung des Titels „Ausgezeichneter Saatbaubetrieb des Landes Brandenburg“

1. Teilnehmer

Name des Betriebes	Name des Geschäftsführers
Straße, Nr.	Telefon (Vorwahl Rufnummer)
PLZ, Wohnort	Telefax
Kreis	E-Mail-Adresse

2. Betriebliche Angaben

Landwirtschaftlich genutzte Fläche (LF) in ha	darunter Ackerland (AL) in ha
Ackerzahl	Natürliche Standorteinheit
Anzahl der Jahre mit Vermehrungsanbau	Anteil des im Betrieb eingesetzten anerkannten Saat- und Pflanzgutes (V-,B- und Z-Saatgut) in Prozent zum gesamten eingesetzten Saat-Pflanzgut (Berücksichtigung der letzten drei Jahre)

2.1 Angemeldete Vermehrungsfläche der zurückliegenden drei Jahre in Hektar

Jahr	Ge- treide	Gräser	Leguminosen		Öl- Faser- pflanzen	Kartof- feln	Sonsti- ges	Summe	Anteil am AL in %
			groß- körnig	klein- körnig					

2.2 Anteil der mit Erfolg besichtigten Vermehrungsflächen der zurückliegenden drei Jahre

Jahr	mit Erfolg besichtigten Flächen in Hektar	mit Erfolg besichtigten Flächen in Prozent

2.3 Ergebnisse der Beschaffenheitsprüfung von Mähdruschfrüchten in den letzten drei Jahren (Weitere Fruchtarten siehe Anhang 1)

Erntejahr	Fruchtart	Kategorie	eingereichte Menge in dt	aberkannte Menge in dt	anerkannte Menge in	
					dt	%

2.4 Ergebnisse der Virustestung bei Kartoffeln in den letzten drei Jahren

Erntejahr	getestete Fläche in ha	abgestufte Fläche in ha	aberkannte Fläche in ha	anerkannte Fläche in ha	Fläche in %

2.5 Anlage

Ein kurze Bericht über die Einordnung der Vermehrung in den Betriebsablauf von maximal einer Seite ist der Anmeldung beizufügen. Dieser sollte Aussagen zur Stellung der Vermehrung in der Fruchtfolge, zu angewandten Bodenbearbeitungsverfahren, zu vorkommenden Problem-Unkräutern und deren Bekämpfung, zur Feldrandhygiene und zur angewandten Technologie Saatgutaufbereitung und Lagerung enthalten.

3. Erklärung

Der Wettbewerbsteilnehmer ist damit einverstanden, dass die betrieblichen Daten im Rahmen des Auswahlverfahrens genutzt, gespeichert und mit Daten der Saatenanerkennungsstelle verglichen werden. Einzeldaten werden nicht veröffentlicht. Mit seiner Unterschrift bestätigt er die Richtigkeit der gemachten Angaben.

Ort

Datum

Unterschrift des Teilnehmers / Stempel

**Ministerium für Landwirtschaft,
Umweltschutz und Raumordnung
des Landes Brandenburg**

Referat Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Heinrich-Mann-Allee 103
14473 Potsdam
Tel.: 03 31/8 66-72 37 oder -70 17
Fax: 03 31/8 66-70 18
pressestelle@mlur.brandenburg.de
www.brandenburg.de/land/mlur

**Märkischer Saatgutverband
Brandenburg e.V.**

Blumensteg 12
14656 Brieselang
Tel.: 033232/22 11 5